

Vorstellung einer dokumentierten Unterrichtseinheit von Annika Müller mit dem Titel:

Eine Lektüresequenz zu dem Jugendroman „Version 5 Punkt 12“ von Reinhold Ziegler unter Berücksichtigung ethisch-moralischer Aspekte (10. Klasse)

I. Grobe Skizzierung der Unterrichtseinheit

Stunde	Thema
1	<p>Einführung des Romans</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verzögertes Lesen (Einband und Titel) • Gemeinsame Lektüre des Auftakts und erste Spekulationen über Inhalt und Erzählsituation • Sammlung der ersten Eindrücke zum Protagonisten
	<i>Lektüre des Romans während der Ferien</i>
2/3	<p>Wohnwiesen – eine perfekte Stadt für perfekte Menschen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartenabfrage der Leseindrücke • Bild-Text-Collagen zu der Stadt Wohnwiesen (Gestaltung von Werbeplakaten und –slogans) (Anlage 1) • Gegenüberstellung von Tubors ersten und späteren Eindrücken der Stadt mithilfe von Textarbeit • Erste kritische Reflexion der Lebensbedingungen in Wohnwiesen
4/5	<p>Anonymität und (Bildschirm-)Vereinsamung in Wohnwiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textarbeit: Anzeichen für Einsamkeit der Stadtbewohner und die dortige Selbstmordproblematik (Anlage 2) • Präsentation der Rechercheergebnisse zu den Begriffen „Bildschirmvereinsamung“ und „Onlinesucht“ (= HA-Kontrolle) • Kritische Reflexion des eigenen Onlineverhaltens
6/7	<p>Das Datenzentrum – Tubor am Wendepunkt</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS notieren still ihre Assoziationen zum Datenzentrum an der Tafel (Stilles Schreibgespräch) • Textarbeit: Gesprächsanalyse Tubor – Roman (S. 76ff.) (Anlage 3) • Erarbeitung von Tubors zunehmenden Bedenken • Portrait von Christine Preinsberger (= HA-Kontrolle) • SuS formulieren Email von Tubor an Nuala (Gestaltendes Interpretieren)
8/9	<p>Game over – Bewertung von Tubors Anschlag auf das Datenzentrum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textarbeit: Gegenüberstellung von Tubors Motiven und den Konsequenzen seines Anschlags sowie seinen Schuldgefühlen • Inszenierung einer Gerichtsverhandlung mithilfe von Rollenkarten und anschließende Reflexion (Anlage 4) • SuS formulieren ein aus ihrer Sicht angemessenes Gerichtsurteil
10/11	<p>Der gläserne Mensch</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS fertigen eigene Persönlichkeitsprofile an, die der Computer von ihnen mithilfe einer Pi-Karte erstellen könnte, wenn sie in Wohnwie-

	<p>sen wohnen würden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines Ausschnitts aus der ZDF-Reportage „Der gläserne Deutsche“ mit entsprechendem Hörauftrag • Abschlussdiskussion: SuS beziehen Stellung zur Datenschutzproblematik • SuS werden in Gruppen eingeteilt und bekommen AB mit Rechercheaufträgen und Leitfragen (Anlage 5): <ul style="list-style-type: none"> – SchülerVz, StudiVz und facebook – Persönlichkeitsprofile wie in Wohnwiesen? – Ist unser biometrischer Personalausweis die heutige Pi-Karte? – Google Street View – Werden unsere Städte genauso kontrolliert wie Wohnwiesen? – Kundenkarten – Kauft der Mensch ein oder wird der Mensch eingekauft? – Internetshops und bittersüße Cookies – Zustände wie in Wohnwiesen?
12/13	<p>Die Zukunft hat schon begonnen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blitzlicht-Verfahren: <i>Vision 1982 – heute Realität?</i> Sammlung der zahlreichen Gegenwartsbezüge des Romans an der Tafel • SuS tauschen in Gruppen Rechercheergebnisse aus und fertigen Informationsplakate an • Präsentation der Plakate und Reflexion bzw. Diskussion über die entsprechenden Themen • Erarbeitung des Appellcharakters des Romans (Rückgriff auf Titel) • SuS verfassen eine eigene Buchrezension

II. Materialien

Anlage 1 – Folie mit Arbeitsauftrag für die Erstellung der Werbeplakate

Die Wohnwiesengesellschaft hat eure Werbeagentur damit beauftragt, Werbeplakate für die Stadt zu gestalten.

Entwerft eine Bild-Text-Collage, in der ihr Bilder (Zeichnungen, Bildausschnitte aus Zeitschriften oder dem Internet) und Texte (einzelne Wörter, kurze Sätze oder Fragen) kombiniert und die Stadt mit all ihren Besonderheiten anpreist. Bezieht euch dabei auf die Informationen im Roman auf S. 21, Z. 24 – S. 23, Z. 15.

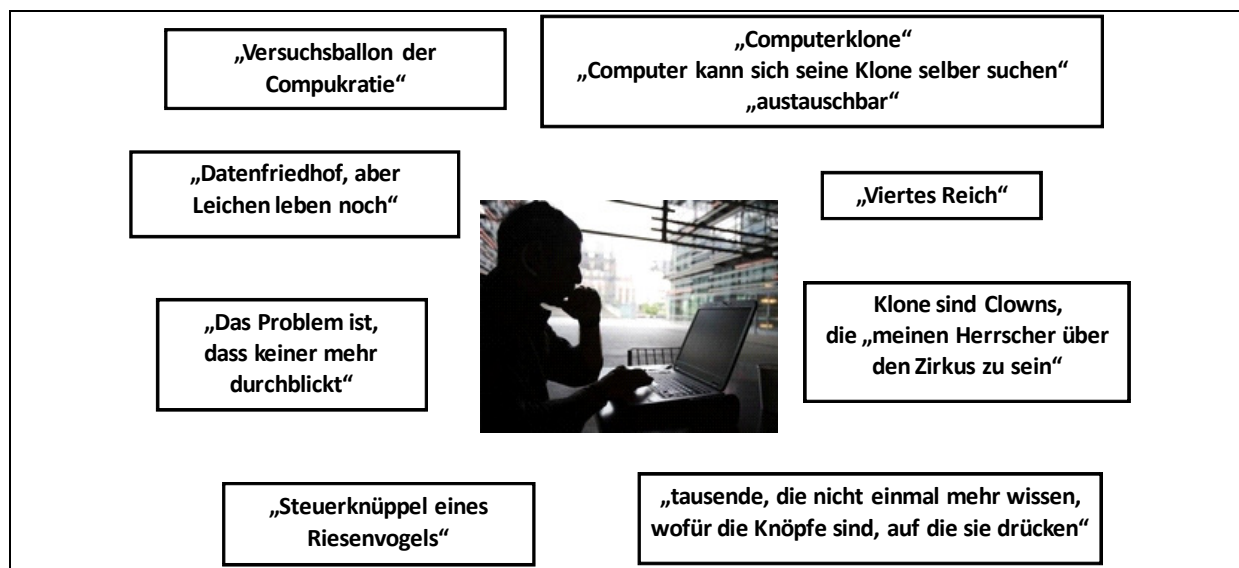
Versprachlicht euer Werbeplakat in Form eines kurzen Textes, der zum Beispiel in einer Werbefernsehung erscheinen könnte. Diesen Text lest ihr während der anschließenden Präsentation eures Plakats euren Mitschülern vor.

Anlage 2 – Folie mit Ergebnissen zur Erarbeitung der Einsamkeit

Auswirkungen der Lebensumstände auf die Menschen in Wohnwiesen

Sara	Jens	Christine	Nuala Robener
<ul style="list-style-type: none"> • hat sich verändert seit sie in Wohnwiesen wohnt → „Sie sah alt aus, alt und unglücklich.“ (S. 34) • ihr fällt die Decke auf den Kopf, sie hat das Bedürfnis, unter Leute zu gehen (S. 70) • fühlt sich von Ehemann alleingelassen und verlässt ihn daraufhin (S. 68) • fängt Affäre mit Tubor an, um sich abzulenken und ihren einsamen Alltag zu überwinden • will Wohnwiesen verlassen (S. 71) <p>⇒ Flucht aus dem System</p>	<ul style="list-style-type: none"> • versinkt in Arbeit und vernachlässigt seine Familie • prahlt öffentlich mit seinen Erfolgen, aber sein hoher Alkoholkonsum spricht gegen seine Selbstsicherheit (S. 35) • erträgt das leere Haus nicht, als ihn seine Frau verlässt (S.170), und begeht Selbstmord <p>⇒ geht an dem System zugrunde</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wohnt alleine und zurückgezogen, bekommt kaum Besuch (S. 145) • beschäftigt sich rund um die Uhr mit PC • hat außer Tubor keine sozialen Kontakte • schaut aus ihrem Fenster und macht den Eindruck einer alten, einsamen Frau (S. 126) • bezeichnet sich selbst als „alte einsame Spionin“ (S. 164) <p>⇒ Rebellion gegen das System</p>	<ul style="list-style-type: none"> • hat Angstzustände, wenn sie allein ist (S. 210); hört Musik gegen die Stille und Einsamkeit • wurde von den isolierten Arbeitsbedingungen krank und verlor ihren Job (S. 213) • Abneigung gegen Bildschirme (S. 213) • leidet darunter, keine sozialen Kontakte zu haben (S. 214) • fühlt sich wie in einer Einzelzelle (S. 214) <p>⇒ bleibt in dem System stecken</p>

Anlage 3 – Gesprächsanalyse Tubor – Roman (S. 76 ff.)



Gesprächsanalyse Roman – Tubor (S. 76 – 79)

Romans bildliche Sprache	Transfer auf Wohnwiesen
„Steuerknüppel eines Riesenvogels“	DaZe, von dem alles geleitet und kontrolliert wird
„Versuchsballon der Compukratie“	Wohnwiesen als Versuch, die Herrschaft der Computer auszuprobieren
„Viertes Reich“	Anspielung auf 3. Reich: Wohnwiesen als künstliches Produkt → keine Demokratie mehr (nicht mehr abwählbar/absetzbar), sondern Diktatur des Computers (Compukratie)
„Computerklone“ <ul style="list-style-type: none"> • Computer kann sich seine Klone selber suchen“ • „austauschbar“ 	Computer sucht über Persönlichkeitsprofile Menschen heraus, die sich ähnlich sind <ul style="list-style-type: none"> • Bsp. Bewerbungsverfahren: Computer sucht sich seine Angestellten selbst aus → Tubor stellt fest, dass sich Angestellte in seiner Abteilung „auf beängstigende Art“ ähnlich sind (S. 90, Z. 5ff.) • Wer man ist, ist egal, Hauptsache man funktioniert
„tausende, die nicht einmal mehr wissen, wofür die Knöpfe sind, auf die sie drücken“	Tubor ist bestes Bsp. dafür, denn er versteht lange Zeit nicht, was im DaZe vor sich geht
„Datenfriedhof, aber die Leichen leben noch“	Datenbank mit gespeicherten Persönlichkeitsprofilen von in Wohnwiesen lebenden Menschen
Klone sind Clowns, die „meinen Herrscher über den Zirkus zu sein“	Tubor spielt Romans Bemerkungen herunter, meint dass alles in Ordnung sei
„Das Problem ist, dass keiner mehr durchblickt“	Es scheint, als gebe es in Wohnwiesen niemanden, der <u>alles</u> überblickt (nicht einmal Christine, Brein oder Roman)

Anlage 4 – Beispiele für Rollenkarten für die Gerichtsverhandlung

Rollenkarte des Verteidigers im Prozess gegen Tubor Both	Rollenkarte des Richters im Prozess gegen Tubor Both
<ul style="list-style-type: none">• Als Rechtsanwalt hast du die Aufgabe, Tubor Both zu verteidigen.• Auf welche Punkte wird sich die Verteidigung stützen? Warum?• Finde Argumente, die <u>für</u> Tubor sprechen.• Vorbereiten musst du zwei kurze Reden:<ul style="list-style-type: none">– Anfangsrede, in der du kurz den Fall vorstellst und darlegst, was für Tubors Freisprache spricht– Schlussplädoyer, in dem du den Fall kurz zusammenfasst, über die Aussagen der Zeugen reflektierst und einen Freispruch forderst– Darüber hinaus darfst du auch den Zeugen Fragen stellen, falls der Richter dies gestattet.	<ul style="list-style-type: none">• Als Richter hast du die Aufgabe, den Prozess zu leiten: Du rufst die Zeugen auf, erteilst ihnen das Wort und stellst, nachdem sich die Zeugen kurz vorgestellt haben, entsprechende Fragen (Redezeit pro Zeuge max. 2 Min → bitte auf Zeit achten)• Überlege dir vorher für jeden Zeugen eine Frage (z.B.: Was können Sie über Ihre Erfahrungen in Wohnwiesen berichten?/ In welchem Verhältnis stehen Sie zu Tubor? Was ist Ihnen damals an Tubor aufgefallen? etc.)

Anlage 5 – Beispiele für Rechercheaufträge

Thema 1: *SchülerVz*, *StudiVz* und *facebook* – Persönlichkeitsprofile wie in Wohnwiesen?

Bitte bearbeitet alle Aufgaben. Die Rechercheaufgaben könnt ihr natürlich gleichmäßig in der Gruppe aufteilen.

- Sucht Zeitungs-/ Internetartikel zu diesem Thema
- Wie funktionieren diese Internetplattformen?
- Wie ist ihre Entstehungsgeschichte? Wer hat sie erfunden?
- Was macht die Seiten für die Nutzer so attraktiv?
- Was wird an diesen Seiten kritisiert? Wie können sie missbraucht werden?
- Einigt euch auf eine euch unbekannte Person, die ihr in einer dieser Plattformen findet, und versucht so viele private und intime Informationen wie möglich über ihn/sie zu sammeln. Erstellt anschließend ein zusammenfassendes Profil dieser Person.
- Führt eine kleine Erhebung in eurer Klasse durch: Wer ist Mitglied in diesen Internetplattformen? Wer hat sein Profilizugang gesperrt? Wessen Profil ist frei zugänglich? (Prozentuale Angaben der Klasse berechnen) Was für Informationen sind abrufbar/ ersichtlich? (nur Kategorien nennen, keine Einzelinformationen)

- Sucht nach Parallelen zu dem Roman und belegt diese mit entsprechenden Textstellen.
- Überlegt euch, wie ihr das Thema auf einem Plakat darstellen könnt (z.B. Bilder, Statistiken, Schaubilder, wichtige Informationen etc.) bzw. die wichtigen Informationen euren Mitschülern verständlich mitteilen könnt.

Thema 2: Kundenkarten – Kauft der Mensch ein oder wird der Mensch eingekauft?

Bitte bearbeitet alle Aufgaben. Die Rechercheaufgaben könnt ihr natürlich gleichmäßig in der Gruppe aufteilen.

- Sucht Zeitungs-/ Internetartikel zu diesem Thema
- Was sind Kundenkarten?
- Welche verschiedenen Kundenkarten gibt es? (Nennt Beispiele und sucht Bilder)
- Wie funktionieren sie?
- Welche Einwände haben Kritiker?
- Inwieweit wird das Leben der Kunden beeinflusst?
- Führt eine Erhebung in der Klasse durch: Wer besitzt eine oder mehrere Kundenkarten? Wie viele Mitschüler benutzen sie regelmäßig? Welche Kundenkarten werden in eurer Klasse genutzt? Wertet die Ergebnisse prozentual aus und analysiert sie.
- Überlegt euch, inwieweit es Parallelen zwischen unseren Kundenkarten und der Datenerhebung in Wohnwiesen gibt, und belegt diese mit entsprechenden Textstellen.
- **Allgemeine Anregungen für die Internetrecherche:**
 - http://www.paysys.de/download/Presse_kukarte.pdf
 - <http://www.innovations-report.de/html/berichte/studien/bericht-73486.html>
- **Kritische Zeitungsartikel zur Payback-Kundenkarte:**
 - <http://www.zeit.de/online/2008/30/payback?page=1>

III. Literatur

- Ziegler, Reinhold: Version 5 Punkt 12. Weinheim: Beltz-Verlag, 1999.
- Bertschi-Kaufmann, Andrea/ Gschwend-Hauser, Ruth: Jugendliteratur in der Lesewerkstatt. In: Praxis Deutsch 127/1994, S. 50 – 55.
- Wiedenhorn, Thomas: Das Portfolio-Konzept in der Sekundarstufe. Individualisiertes Lernen organisieren. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2006.